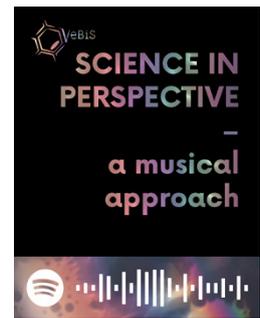


Im Nachtzug um drei Uhr morgens

Science in Perspective – a musical approach

Samuel Tobler



Euch dröhnt noch der Kopf von der lauten Partymusik, ihr seid auf dem Heimweg und euer einziges Ziel in diesem Moment ist, nicht im Zug einzuschlafen und an eurer Haltestelle vorbeizufahren. Nicht schon wieder. Im Abteil neben euch sitzt eine Gruppe Jugendlicher, selbst jetzt noch voller Elan, was sie auch unüberhörbar zeigen. Das Beste, was man in einer solchen Situation tun kann, ist, die Kopfhörer aufzusetzen, die Musik anzumachen und die Lautstärke aufzudrehen.



1: Oliver, Romy und Jamie von «The xx»

Um diese Uhrzeit gibt es nur wenig, was ich gerne höre. Und meistens ist das «The xx». Ich weiss, viele von euch haben wahrscheinlich schon einmal von ihnen gehört, als Geheimtipp kann man sie also nicht mehr gut verkaufen - trotzdem möchte ich sie hier vorstellen. Begonnen hat alles in einem Schlafzimmer im Südwesten Londons nach der Schule, erzählen Oliver, Romy und Jamie, die drei von «The xx». Unter dem

Einfluss von 70er-Jahre-Rockbands wie «Siouxsie and the Banshees» oder «The Cure» und Jamies Begeisterung für Dance-Beats entwickelten sie ihren ganz eigenen Musikstil: «Pop, experimental... whatever you want it to be». Das Zusammenspiel von abgedämpften Bässen wie von Clubs nach draussen gedrungen, Synthesizern, atmosphärisch hallenden Gitarren und feinen fast schon schüchtern wirkenden Stimmen verstärken das Gefühl einer fast greifbaren Zerbrechlichkeit und Intimität in ihren Songs. Das war früher. Mit Fanfaren stimmten sie ihr neuestes Album und gleichzeitig ein viel energetischeres und mutigeres «The xx» an. Nach fünf Jahren Pause strotzt ihre Musik nur so von Euphorie und Zuversicht. Ihnen steht die Welt offen und ich warte gespannt darauf, was noch alles kommt.

P.S.: Wer sich nun fragt, ob dieser Jamie von «The xx» etwas mit Jamie xx zu tun hat, liegt völlig richtig. Schon bevor das erste Album der Band veröffentlicht worden war, produzierte er erfolgreich Remixe von Songs verschiedenster Künstlerinnen und Künstler und mit «In Colour» präsentierte er 2015 das erstes Studio-Album seiner Solo-Karriere.